

Bienenpaten in der Stadt

Bienen leben in Bamberg

Bereits seit den 80er Jahren gibt es eine Bewegung, die sich dafür einsetzt, Bienen in der Stadt anzusiedeln. Urban beekeeping (Urbane Imkerei) nennt sich die Bewegung. Die Großstädte London, Paris, New York, Berlin, Tokio, Toronto und Vancouver haben sie schon seit Jahren: Die Bienenvölker in den städtischen Parks. Bienen leiden in der Stadt keinen Mangel. Als Tracht kommen neben Parkanlagen, Friedhöfen und Alleen auch Hausgärten, Gründächer, verwilderte Grundstücke, Verkehrsinseln und Balkonpflanzen in Frage. Das im Durchschnitt zwei bis drei Grad Celsius wärmere Klima der Stadt ist für Bienen als wärmeliebende Tiere von Vorteil, sie sind im Frühjahr zeitiger und im Herbst länger unterwegs, ihre Nahrung reicht vom Krokus im Frühjahr bis zur Herbstaster im November.

Bamberg kann sich in die Reihe der pulserenden Städte einreihen, denn auch in Bamberg gibt es einige Bienenstandorte. Die Privatinitiative „Bienen-leben-in-Bamberg.de“ von Ilona Munique und Reinhold Burger hat es sich zum Ziel gesetzt, auch in Bamberg ein bienenfreundliches Klima zu schaffen und betreut die errichteten Standorte für ihre Bienenstöcke. Für das Projekt werden jeweils Paten geworben, die die Idee finanziell und ideell unterstützen. Einige von ihnen stellen wir hier kurz vor.



■ **Dr. Regina Hanemann, Leiterin der Städtischen Museen Bamberg**

Dr. Regina Hanemann, Museumsdirektorin von drei Bamberger Museen und

also Hausherrin auch der Stadtgalerie ist Bienenpatin. Im Garten der Villa Dessauer wurde ein Bienenvolk angesiedelt in einer perfekten innerstädtischen und zugleich malerisch-idyllischen Lage. In der Nähe stehen zahlreiche Kastanien, die Linden vom Schönleinsplatz und die umliegenden Gärten im Haingebiet bieten zusätzlich reichlich Tracht. Das Gartenamt der Stadt Bamberg pflanzte zur Ergänzung im Frühjahr noch einige Salweiden. „Ich habe lange nach einem Imker gesucht, der einen Bienenstock im Museumsgarten der Villa Dessauer aufstellt. Als ich endlich die Bieneneltern Ilona Munique und Reinhold Burger gefunden hatte, war es mir ein Vergnügen, mich für eine Patenschaft zu bewerben“, so berichtet Regina Hanemann begeistert.

„Wie dieser Bamberger Lagenhonig schmecken wird, wissen wir allerdings noch nicht. Denn im vergangenen Jahr wurde erst der Ableger eingestellt, der nun in 2014 Honig abgeben kann. Unsere Prognose: nicht zu süß, eher aromatisch bis herb und ganz sicher kräftig im Geschmack.“

Regina Hanemann hat ihren Standort auch freigegeben für die Führungen der Bamberger Schulbiene.

Die Bienenpatin ließ es sich nicht nehmen, zur ersten Lehrstunde zu erscheinen. Ihre Patenbeute ist heuer als ein vollwertiges Wirtschaftsvolk nun stark genug, um den Kinderansturm gewachsen zu sein“, so erzählt Frau Munique begeistert.

„Man lernt unheimlich viel. Vorher war ich eher eine reine Honigliebhaberin, dann hat mich das ökologische Aspekt und diverse Berichte über Bienen in der Stadt zu Ilona und Reinholds Bienenarbeit gebracht. Mittlerweile habe ich schon zugeschaut bei diversen Tätigkeiten und Bienenkursen – und selbst Bienen gestreichelt!“ so das zufriedene Resümee unserer Museumsdirektorin.



■ **Anne Rudel, Stadträtin und Marktleiterin**

Die agile Geschäftsführerin des REWE Marktes an der Würzburger Straße und CSU-Stadträtin, Anne Rudel, hat sich aus Anlass der bundesweiten REWE-Aktion „Bienen retten“ bzw. „REWE summt“ kurzerhand zu einer Bienenpatenschaft entschlossen. Sie ist damit die 16. Bienenpatin für „Bienen-leben-in-Bamberg.de“. Annemarie Rudel hat sich ganz dem neuen Amt verschrieben und ist mit Herz und Seele Bienenpatin.

Kaum steht das Volk im Süden Bambergs an der Würzburger Straße und sorgt für den Bamberger Lagenhonig mit der Lagenbezeichnung „Berggebiet / Hohes Kreuz“, schon hat die Bienenpatin ein Schild anfertigen lassen. Es besteht kein Zweifel, schwarz, bzw. rot auf weiß der Beweis: DIESE Bienen sind erwünscht!

Der Honig, der dort im nächsten Jahr geerntet werden kann, hätte es nicht weit bis ins Verkaufsregal. „Ich möchte noch viel mehr regionale Produkte einstellen, als wir ohnehin schon haben. Und der Bamberger Lagenhonig gehört selbstverständlich dazu!“ begeistert sich die Vollblutkauffrau. Doch nicht aus Verkaufsgründen, vielmehr aus sozialem Engagement heraus, welches ihr und dem REWE-Team bereits viele Auszeichnungen und Preise eingebracht hat, verbündet sich Annemarie Rudel mit der Privatinitiative. „Dass ihr Kindern das mit der

Biene, dem Honig und der Bestäubungsleistung erklären wollt, finde ich klasse. Das will ich unbedingt unterstützen!”, so ihre Zusicherung an die Privatinitiative „Bienen leben in Bamberg.de“.

Eines ist sicher: in ihrem REWE-Markt an der Würzburger Straße in Bamberg wird der regionale Honig wohl nie ausgehen. Damit das so bleibt, muss das Wissen um die Honiggewinnung dringend an die jüngere Generation weitergegeben werden. Der Imkerstand steht bereits jetzt vor seiner größten demografischen Herausforderung. Viele Imker sind bereits im Rentenalter und suchen dringend Nachfolger. Auch diese Tatsache treibt sie an in ihrem Engagement für eine nachhaltige Lebensweise.

ten Sie am Standort verändern und mit welchem Aufwand?

Wir mussten in unserem Garten lediglich zwei Quadratmeter Wiese abtreten – das war es dann auch schon. Beete voller bienenfreundlicher Pflanzen hatten wir bereits.

Welche Unterstützung bekommen Sie von den Mitarbeitern des Projekts „Bienen leben in Bamberg“?

Eigentlich ist es ein Rundum-sorglos-Paket, das einem hier geboten wird.

Was gefällt Ihnen besonders an dem Projekt?

Ich finde es toll, wie professionell die beiden dieses Projekt angegangen sind und das Engagement ist einfach mitreißend!



Ilona Munique und Ruth Vollmar

■ Ruth Vollmar, Leiterin der Wirtschaftsförderung

Wie sind Sie dazu gekommen und warum tun Sie das?

Meine Tochter Klara fand das Thema Bienen bereits länger spannend und hat uns viel darüber erzählt. Gemeinsam besuchten wir einen Imkerkurs. Am liebsten wären wir danach sofort Hobbyimkerinnen geworden, aber ich hatte dann doch Respekt vor dem zeitlichen und finanziellen Aufwand. Die Bienenpatenschaft war hier die ideale Lösung! Wir können aktiv etwas zur Sicherung des Bienenbestandes beitragen, lernen viel über die Imkerei, haben aber wenig Pflichten.

Wo steht der Bienenkasten und was muss-

Ein Bienenschwarm, der sich im Garten an einem Baum niederlässt, ist in der Regel friedfertig und neigt überhaupt nicht zum Stechen. Selbst im Augenblick der Ankunft, wenn sich also eine Wolke von bis zu 25.000 Bienen nähert, besteht kaum Gefahr; man kann einen solchen Schwarm aus der Nähe beobachten, muss allerdings damit rechnen, als Lande- oder kurzzeitiger Ruheplatz von einzelnen Bienen auserkoren zu werden.

Sinnvoll ist es, so bald wie möglich einen Imker zu verständigen, der den Bienenschwarm einfängt. Wo kein Imker bekannt ist, helfen Feuerwehr, Polizei, Stadtverwaltung oder Umweltamt, die Kontakte zu Imkern unterhalten, weiter.

Die Patenschaft kostet € 180,- und besteht für zwei Jahre.

Sie ermöglicht wahlweise ...

■ **Patenschaft 1:** das Errichten einer öffentlichen Bienen-Info-Wabe in Bamberg auf der Erba-Insel (wir werden in der nächsten Ausgabe über dieses Projekt, an dem auch das Gartenamt beteiligt war, berichten).

Die Paten erhalten zusätzlich zu den unten aufgeführten Gaben auf Wunsch eine Namensbeschriftung an der Außenwand.

■ **Patenschaft 2:** den Kauf einer Bienenbeute mit Zubehör für Bambergs Bienen. Sie wird namentlich gekennzeichnet.

■ **Patenschaft 3:** Finanzierung von Unterricht und Lehrbienenstandsbesuchen für Schulkinder.

Die Bienen-Paten erhalten pro Patenjahr:

- 5 Gläser (250g) Blatt- und/oder Blütenhonig
- alle weiteren Honigbestellungen mit 10% Rabatt
- 1 Beutel Honigbonbons
- 1 duftiges Stück Honigseife
- 1 Feiertags-Überraschungsgeschenk
- Spezial-Infos
- Einladungen zu Veranstaltungen
- 1 Mitmach-Tag „Honig schleudern“ in Bamberg, inkl. 2 weiterer, selbst abgefüllter Gläser Honig
- 1 Mitmach-Tag an unseren Völkerstandorten
- 1 Mitfahrgelegenheit zur Honigerzeugergemeinschaft Süddeutschland w. V. in Eltmann,

Bei Interesse können Sie Kontakt aufnehmen. Jede Patenschaft hilft, weil sie ein Baustein für eine gute Bienen- und Menschenzukunft ist!

Reinhold Burger & Ilona Munique
Obstmarkt 10
96047 Bamberg
Tel. 0951-3094539